



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Ausbildung zur Speditionskauffrau/zum Speditionskaufmann

1. Wieviele Auszubildende für den Beruf der Speditionskauffrau/des Speditionskaufmannes werden in Schleswig-Holstein ausgebildet und an welchen Berufsschulen des Landes wird dies Fachgebiet unterrichtet?

Im laufenden Schuljahr werden zur Zeit 254 Schülerinnen und Schüler in diesem Beruf ausgebildet. Der Unterricht findet an drei Standorten in Bezirksfachklassen statt:

Flensburg (Handelslehranstalt):	44 Schüler/-innen
Kiel (Ludwig-Erhard-Schule):	91 Schüler/-innen
Lübeck (Friedrich-List-Schule):	119 Schüler/-innen

2. Werden an den entsprechenden Berufsschulen alle fünf Verkehrsträger inhaltlich behandelt oder gibt es Schwerpunktbildungen auf eine eingeschränkte Zahl der Verkehrsträger, bei denen die Bereiche Schiene oder Binnenschiff vom Unterricht ausgeschlossen werden?

Die Ausbildungsordnung zum Speditionskaufmann/zur Speditionskauffrau vom 18. Juli 1996 sieht weder branchenspezifische Fachrichtungen noch branchenspezifische Schwerpunkte in der Berufsausbildung vor.

Nach dem Lehrplan für den Unterricht in der Berufsschule wird der Güterkraftverkehr grundlegend und exemplarisch behandelt. Als regional bedeutsam, aber weniger umfangreich werden auch die Verkehrsträger Bahn und Schiff unterrichtet. Das für alle Verkehrsträger notwendige Basiswissen wird vermittelt.

Exemplarisches und in Teilen verkehrsträgerübergreifendes Lernen im Berufsschulunterricht der Speditionskaufleute mit Schwerpunkt Straßengüterverkehr schließt nicht aus, dass ausgebildete Speditionskaufleute sich auch in andere Verkehrsträgerbereiche einarbeiten können.